

Abgabe an den Herrn zc. Am 2. f. Mts. verspreche ich spätestens diese Actien Herrn Heinicke in natura zurückzugeben, da ich sie bis dahin von meinem Bruder Louis in Proskau zu empfangen gedenke.

Berlin, 28. Januar 1862. Eintausend Acht Hundert und zwei und sechs zig.
F. W. S. Wagener.

Auf vorstehende Eintausend Thaler habe ich heute von dem Herrn Justiz-Rath Wagener Dreihundert Thaler (300 Thlr.) baar erhalten, worüber ich hiermit quittire.

Berlin, 27. Januar 1863.

F. Heinicke.

Endlich abrechnen wollte, da paßte dies dem Herrn Wagener nicht, und er hat nun die Stirn, öffentlich zu behaupten: ich hätte meine contractlichen Verpflichtungen gegen ihn nicht erfüllt und selbst wiederholt in Gegenwart des Herrn Dr. Beutner ausdrücklich anerkannte Verpflichtungen und Versprechungen unerfüllt gelassen. Würde mir Herr Wagener am 27. Januar 1863 vorstehende 300 Thlr. abschlägig baar zurückgezahlt haben, wenn er irgend welche anderweitige Forderungen damals an mich gehabt hätte?

Auf diese Weise ist es Herrn Geh. Rath Wagener gelungen, noch 700 Thlr., welche noch zu empfangen er kein Recht hatte, mir abzunehmen, und außerdem noch 800 Thlr. in Anspruch zu nehmen, während er nur erst nach Vollendung des Werkes noch 500 Thlr. zu liquidieren haben würde. Eine übersichtliche Rechnung bis zum Schluß des siebzehnten Bandes hat er erhalten. Seinen neuen Contract-Entwurf konnte ich allerdings nicht genehmigen, weil er mir nur untergeordnete Rechte einräumte wollte gegen große, kostbare Verpflichtungen.

Während nun der Herr Wagener seinerseits unseren Vertrag als aufgehoben betrachtet, „weil er von Hause aus gar nicht auf eine so große Anzahl von Bänden sich beziehe“, ersucht mich andererseits sein Rechtsanwalt, auf Grund dieses Vertrages mit ihm wegen Abtretung meiner Eigenthumsrechte an Herrn Wagener zu unterhandeln. Das habe ich jetzt unter den obwaltenden Umständen ablehnen müssen.

Außerdem haben sich die Herren Wagener und B. Bauer auf den General-Index noch 125 Thaler Vorschüsse geben lassen, worüber ich die Quittungen in Händen habe, und sich zu der Rückzahlung noch nicht bereit erklärt, obwohl sie mir diesen Index nicht nur vor-enthalten, sondern denselben sogar einer anderen Buchhandlung in Verlag gegeben haben.

Die Differenz des Herrn Geh. Rathes Wagener mit mir scheint von demselben offenbar nur gesucht, um dem mit mir geschlossenen Vertrage zuwider durch ein neues ähnliches Unternehmen, welches dem mit in Verlag gegebenen Werke augenscheinlich den größten Nachtheil bringen würde, Vortheile zu gewinnen, an denen ich nicht participiren soll.

Das ergibt der folgende Brief des Herrn Bruno Bauer, vom 28. September 1866, an einen für das neue Unternehmen zu gewinnenden Mitarbeiter:

„Gehrtester Herr! zc.

Herr Geh. Rath Wagener hat den Betrieb des von ihm als Selbstverleger herausgegebenen Lexikons in sieben Bänden dem Buchhändler Böttje (Berlin, Sparwäldstraße Nr. 13) in Commission gegeben; der Satz beginnt in 14 Tagen; jeder Band wird etwa 3½ Bände des gro-

ßen Werkes umfassen. Ich bitte Sie demnach um gefällige Uebernahme beiliegender Artikel, Einsendung der Arbeiten an B. Bauer, per Adresse des Herrn Böttje.

Berlin, den 9. September 1866.

(gez.) B. Bauer.

Jedenfalls kann eine solche Absicht Herrn Geh. Rath Wagener nicht berechtigen, von dem mit mir geschlossenen Vertrage einseitig zurückzutreten und einer anderen Buchhandlung die Vollendung des mir in Verlag gegebenen Werkes zu übertragen. Ich habe das Recht und meinen Abonnenten gegenüber die Pflicht, das Werk zu vollenden, und werde von diesem Recht trotz der Protestation des Herrn Wagener Gebrauch machen. Im Uebrigen behalte ich mir vor, Herrn Wagener wegen der mir zugesügten öffentlichen Beleidigung zu belangen.

Wenn endlich die Herren Kette, Böttje & Co. sich veranlaßt sehen, nochmals zu „bekräftigen“, daß sie allein berechtigt sind, den Schlußband, den Index und die Ergänzungen dieses Werkes zu liefern, so gehört dies, nach Analogie des Herrn Geheimen Regierungs-Rathes Wagener, in das Bereich der Komik.

Von meinen Herren Collegen, bez. Abonnenten, darf ich aber erwarten, daß sie, nach nothgedrungener Mittheilung vorstehender Thatsachen, mir ihre fernere Unterstützung jetzt am Schluß des Werkes um so weniger versagen werden.

Berlin, den 15. November 1866.

Der Verleger
F. Heinicke.

Neue Auflagen, 25 % billiger.

[22933.]

Goethe-Album Schiller-Album

zu Kaulbach's Gallerien in Visitenkarten-Format.

Ausg. A. in Calico 25 N \mathcal{A} baar.

Ausg. B. in Leder 1 \mathcal{A} baar.

Ausg. C. in feinem Leder 1 \mathcal{A} 15 N \mathcal{A} baar.

Ausg. D. in feinem Leder mit Medaillon 1 \mathcal{A} 25 N \mathcal{A} baar.

Postmarken-Album.

Neue Auflage: 20,000 Expl.

Ausg. A. in Papier geb. 5 N \mathcal{A} baar. — 12

Ex. 1 \mathcal{A} 22½ N \mathcal{A} .

Ausg. B. in Calico geb. 6½ N \mathcal{A} baar. — 12

Ex. 2 \mathcal{A} 10 N \mathcal{A} .

Ausg. C. in Leder geb. 12 N \mathcal{A} baar. — 12

Ex. 4 \mathcal{A} .

Ausg. D. in Saffian geb. 22½ N \mathcal{A} baar. — 12

Ex. 8 \mathcal{A} .

Ausg. E. in Saffian geb. mit Posthorn 28 N \mathcal{A}

baar. — 12 Ex. 10 \mathcal{A} .

Elegante (abermals verbesserte) Ausstattung und ungewöhnlich billige Preise machen diese bekannten und allgemein beliebten Artikel leicht verkäuflich und lucrativ.

Theobald Grieben in Berlin.

An die Herren Buchhändler.

[22934.]

Gesucht werden große und kleine Partien zurückgesetzter Jugendschriften mit color. Kupfern zu ermäßigtem Preise gegen baare Zahlung. Briefe franco.

Dresden.

F. A. Seubner,
Frauenstraße 8.

Bücher-Versteigerung in Berlin

[22935.] zum 11. December. Kataloge meist militär. und histor. Werke sind in Berlin, Georgenstrasse 29, und in Leipzig bei Hr. Friedr. Voigt zu haben.

Th. Müller, K. Auct.-Commissarius für Bücher und Kunsts. in Berlin.

[22936.] Dr. Heiberg's Buchhandlung in Schleswig sucht:

Schriften über die Nord- und Ostseebäder

und bittet betreff. Verleger um gef. Einsendung 1 Expl. à cond.

[22937.] Für Verleger, die Prämienblätter brauchen, eignen sich zum Ankauf mehrere fein gestochene Kupferplatten nach Gemälden von P. Veronese, Raphael, Tizian u. A. Nur eine ganz geringe Anzahl Abdrücke sind erst davon gemacht worden.

Nähere Auskunft ertheilt

C. A. Haendel in Leipzig.

[22938.] Alle Sendungen

vom 1. November d. J. an bitte wegen Eintreten der Sondersperre in „Neue Rechnung“ gütigst zu übertragen, da ich selbige oft erst Ende Januar und Februar erhalte, und mich somit vor der Ostermesse nicht mehr dafür verwenden kann.

Arensburg (Insel Desel, Rußland).

Richard Supel.

[22939.] Die Literar. Anstalt (J. Steven) in Gdln sucht stets neuere und neueste Romane, namentlich Uebersetzungen aus dem Engl., einzeln oder in mehreren Expl. unter vorheriger Preisangabe billigt.

Numismatif. — Gratis!

[22940.]

Von der Numismatischen Zeitung, welche von 1867 an in neuer, wesentlich verbesserter Ausstattung erscheint, bitte ich Probenummern zu verlangen.

G. F. Großmann'sche Buchh. in Weissensee.

[22941.] Mein Geschäftslocal in passende und bequeme Lage verlegt, erbiere ich mich zur Uebernahme von Commissionen und sichere prompteste Besorgung bei billigster Berechnung zu.

Leipzig.

Carl Winde.

Inserate für Weihnachten!

[22942.]

Bei Vertheilung von auf Weihnachtsartikel bezüglichen Inseraten (Bücher u. Musikalien) für die hierorts vielgelesenen Zeitungen:

Kölnische Zeitung u. Rhein- u.

Ruhrzeitung

erlaube ich mir meine Firma bestens zu empfehlen.

Ich notire den Betrag in Rechnung und verwende mich ganz besonders für die angezeigten Werke.

Event. trage auch einen Theil der Kosten.

Essen, im Novbr. 1866.

Otto Radke,

Buch- u. Musikalien-Handlung.